

Schnelle Bilder

■ Es ist schon erstaunlich, was man mit einem Polaroid alles machen kann. Im Taschen-Verlag ist jetzt das „Polaroid Book“ erschienen, das in einer – wenn auch nicht ganz umweltfreundlichen – peppigen Folien-Verpackung ins Haus kommt und eine Auswahl aus der von Ansel Adams begonnenen, umfangreichen Sammlung der „Polaroid Corporation Photography Collection“, der größten Sammlung für dieses Medium weltweit, zeigt. Mit Fotos unter anderem von Helmut Newton, Peter Beard, Jeanloup Sieff und Margret Bourke-White, aber auch von Künstlern wie Robert Rauschenberg und David Hockney.

So unterschiedlich die Motive – vom Kommunionbild bis zur Aktaufnahme ist alles dabei – auch sind: Der Bogen über den Bildern ist der charakteristische weiße Rand und die speziellen Farben, bei denen Fotografen so ins Schwärmen geraten. Der magische Moment, der sich in den Minuten ausbreitet, in denen man sich fragt, ob das frisch aus dem Apparat geschlüpfte Bild etwas geworden ist, scheint den Bildern noch immer anzuhängen. Polaroids sind schnell, sie sind manchmal unscharf-, und sie haben immer ihren ganz eigenen Charme. (nico)

◆ Steve Crist, Barbara Hitchcock: „The Polaroid Book“. Taschen Verlag, 400 Seiten, 29,99 Euro.



Schnappschuss à la Polaroid: „Raphael in New Mexico“ von Danny Lyon (1979).

FOTO: TASCHEN